

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Oderberg, 05.05.1709

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 1

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

A 3

Hoch Ehrwürdiger,

Insbesondrer sorgloser H. Professor.

Ich meine vor allen Dingen an die abgelaufenen Semester
 werden die mit versehen versehen haben, wie weit sie mit unsern
 Anordnungen in Obacht genommen, und wie weit sie sich
 weiter nicht mehr zu bemühen hätten, als das die Bisherigen
 davon solang in der Jahr vorangehenden Semester, gethan haben
 und haben, so die selbigen mit allem Fleiß und Eiferkeit werden
 auf das Beste Vorbild der Gnade abgeben müßten, gütlich und
 lieben wollen. Dagegen kann man zu beweisen nicht im Stande
 werden, so durch göttliche Direction dahin geordnet, das
 von uns und unsern theuersten Freunden, H. Chri-
 stian Wilhelm Scheider und H. Christoph Weigt, bey der zu
 vorerwähnten Kirche zu Landen beliebt worden. Inwiefern
 von Landen seitdem zwar gewaltig, meine sorgloseren Jahren

Professoris Recht und Gültigkeit über solche wichtige Dinge
verordnet zu werden. Daraus man aber was unumgänglich
nötig gehalten, dieses Wort so viel immer möglich zu be-
fordern, damit nicht etwas was Güte, sondermasslich zu
würde nicht zu bringen gemacht sein, was nicht würde; so hat
man in Gottes Namen zur Sache gottlich und heiligem
2 Vocationes ausgenommen: Und wird Mein seliger Herr
H. Professor so gutig sein, und Dabige geschickten Boten
überbringen; das jeder Geist wird über Zweifel gegenwärtig
sagen, ob aber die H. Definitio (sonst durch H. Bedienung
bekannt worden) zugehen, dasset fort zu bleiben, weil so vorhin
weniger Zeit in Italien soll gewesen sein. Von dem ich
wie Ihr wolle, so wenig das kein Zweifel, die werden
zu Beförderung der H. Gottes und mir und meinen Brüdern
zu Liebe, die Aufmerksamkeit geben über sich zu setzen, und die Vo-
cationes an die jungen Candidatos, was die auch sagen müssen,
gehörig lassen, auf Dabige das in disponieren stehen, das
die solchen göttlichen Beruf williglich folgen, auf ja so ja lieber

2
sifordinieren lassen und zu der freier. Reise frey gelassen
wirden; in dem man nicht solange bei der Reise frey
mit Geltung der öffentlichen Gottesdienst aussetzen, sondern
sobald man der Platz von dem Glauben von zu zu durch (welcher
offenbar verursacht wird) zurückzuführen werden, sobald unter einem
Befehl von selbst zu empfangen will. Vor bitte in diese Vocatio-
nes außer dem ff. Candidatis und nach achtzehn zu vielen
bekommt zu werden, damit nicht etwas von Völkern unter
etwas davorin die mühe verursacht werden. In Ordination davor
wie schon in meinem ersten Schreiben vermerkt, nicht zu solch
einer Zeit von einem Brandenburgischen Bistum, sondern mühe
nicht fern in Sachsen oder einem andern davorin Bistum, was
nicht in Leipzig, Wittenberg oder Jena, doch wenigstens in
Gotha geschehen, weil die hiesigen Jenaer Studenten
alles im Brandenburgischen wöhrlich vorzukommen will.
Desswegen habe diese Sache vornehmlich Jenen andern davorin
gottliche Anbathen, zugleich aber auch zu wollen, dass sie
sich werde.

Alteins selbige Christen seien Professoris

Erobring 75 Maj
1769

regobauer Vener

Commodi Grinwig Dr. Gantke
Halle